

AMAG Austria Metall AG

FINANZBERICHT 1. QUARTAL 2011



Competence in Aluminium

www.amag.at

Kennzahlen AMAG Gruppe

| in mEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | Veränderung in % | 2010 ^{*)} |
|---|---------------------|------------------------|---------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 214,6 | 168,6 | 27 % | 728,0 |
| EBITDA | 35,9 | 31,1 | 15 % | 139,0 |
| EBIT | 24,6 | 19,9 | 24 % | 93,8 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 19,6 | 16,7 | 17 % | 75,7 |
| Abschreibungen | 11,3 | 11,2 | 1 % | 45,1 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 8.474,0 | 20.692,0 | (59 %) | 75.413,0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | (8.614,0) | (7.458,0) | 16 % | (43.479,0) |
| Capital Employed ¹⁾ | 494,3 | 445,1 | 11 % | 466,6 |
| Eigenkapital | 347,2 ²⁾ | 520,9 | (33 %) | 514,2 |
| Nettofinanzverschuldung ³⁾ | 163,3 | (55,4) | - | (4,7) |
| Mitarbeiter ⁴⁾ | 1.221 | 1.157 | 6 % | 1.175 |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

1) Jahresdurchschnitt aus Eigenkapital, verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, Finanzmittelbestand

2) ohne Kapitalerhöhung aus dem Börsegang vom 8.4.2011 in Höhe von 100,0 mEUR

3) verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, plus unverzinsliches Darlehen (Kanada), minus Finanzmittelbestand

4) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

AMAG's prozentualer Personalanteil aus der 20 % Beteiligung der Elektrolyse Alouette (ca. 200 Mitarbeiter) ist im Personalstand nicht enthalten

Inhalt

| | |
|---|----|
| Zwischenlagebericht | 5 |
| Konzern-Zwischenabschluss nach IAS 34 | 9 |
| Anhang zum Konzernzwischenabschluss | 13 |
| Erklärung des Vorstands | 16 |
| AMAG Aktie | 17 |

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Das erste Quartal 2011 war geprägt von einer durchwegs erfreulichen Entwicklung der Aluminiumindustrie und ihrer Abnehmer. Im Kontrast dazu stehen jedoch die Katastrophe in Japan und die angespannte Situation im arabischen Raum sowie in einzelnen Ländern Nordafrikas und damit auch die Unsicherheiten in den Kapitalmärkten. In diesem Spannungsfeld hat die AMAG Austria Metall AG (im Folgenden die „AMAG“) wesentliche Weichen für die strategische Entwicklung des Unternehmens gestellt sowie das operative Geschäft profitabel weiter entwickelt.

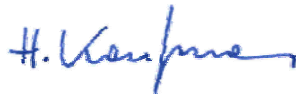
In einem sehr schwierigen Kapitalmarktumfeld, in dem zahlreiche geplante Börsengänge verschoben oder gar abgesagt werden mussten, ist es der AMAG erfolgreich gelungen, den Weg in den Kapitalmarkt zu beschreiten und am 8. April 2011 mit dem ersten Handelstag der AMAG Aktien im Prime Market der Wiener Börse abzuschließen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen, unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen in die Stärken und die Entwicklungsfähigkeit der AMAG bedanken. Mit dem Börsengang haben wir die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung und die Umsetzung unserer strategischen Pläne gelegt. Damit werden wir unsere Kompetenz als Premiumanbieter von hochwertigen Aluminiumprodukten weiter ausbauen und somit in bewährter Weise als innovativer Partner getreu unserem Leitspruch „Competence in Aluminium“ am Markt auftreten.

Ranshofen, am 3. Mai 2011

Der Vorstand



KR Dipl.-Ing. Gerhard Falch
Vorstandsvorsitzender



Priv. Doz. Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Zwischenlagebericht

Anpassung der Unternehmensstruktur zur Vorbereitung des Börsenganges

Die AMAG Holding GmbH samt Tochtergesellschaften (und, nach Februar 2011, AMAG und ihre Tochtergesellschaften, die „AMAG Gruppe“) bildete bis Februar 2011 die „Division Aluminium“ der Constantia Packaging Gruppe. In Vorbereitung des Börsenganges der AMAG wurde die AMAG Gruppe aus der Constantia Packaging Gruppe herausgelöst.

In diesem Zusammenhang waren im ersten Quartal 2011 folgende Kapitalisierungs- und Umgründungsschritte erforderlich:

- Kapitalisierung der AMAG in Form einer Kapitalerhöhung in Höhe von 29,9 mEUR.
- Aufnahme einer Finanzverbindlichkeit in Höhe von 200,0 mEUR zur Finanzierung einer Gewinnausschüttung der AMAG Holding GmbH an Constantia Packaging GmbH.
- Sacheinlage der durch Constantia Packaging gehaltenen Anteile an der AMAG Gruppe in die Sulipo Dritte Beteiligungsverwaltungs GmbH.
- Sacheinlage der Sulipo Dritte Beteiligungsverwaltungs GmbH in die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der AMAG.

Durch die angeführten Umgründungsschritte war die AMAG per 31. März 2011 indirekt 90 % Eigentümerin der Austria Metall GmbH und damit des operativen Teils der AMAG Gruppe. Die verbleibenden 10 % wurden durch die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung gehalten.

Gleichzeitig mit dem Börsengang ist die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung als Gesellschafterin der Austria Metall GmbH ausgeschieden und hat sich als Aktionärin an der AMAG beteiligt.

Geschäftsverlauf der AMAG Gruppe und wirtschaftliches Umfeld

Das operative Geschäft im ersten Quartal war durch eine solide Nachfrage aller belieferten Branchen gekennzeichnet. Sowohl das Handels- als auch das OEM- (Original Equipment

Manufacturers) Geschäft hat sich den Erwartungen entsprechend positiv entwickelt. Im Ländermix dominieren die angestammten Hauptmärkte Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich sowie die USA. Ein guter Start in das Geschäftsjahr ist in den neuen Wachstumsregionen China sowie Polen und Tschechien gelungen.

Segmentinformationen

Segment Metall

Der Aluminiumpreis (3-Monats LME) stieg im ersten Quartal 2011 von einem Startwert von 2.470 USD/t im Jänner auf einen Wert von 2.640 USD/t zum 31.3.2011. Damit befindet sich der Aluminiumpreis seit Beginn 2009 kontinuierlich in einem stetigen Aufwärtstrend. Der mittlere Wert im Quartal betrug 2.534 USD/t, der Maximalwert 2.649 USD/t der Minimalwert 2.387 USD/t. Die Bestände an Primäraluminium in den Lagerhäusern der LME lagen im Quartal im Mittel bei etwa 4,5 Millionen Tonnen und damit etwa bei 11 % der jährlichen Produktion.

Die weltweite Produktion von Primäraluminium im 1. Quartal 2011 betrug nach CRU¹ etwa 10,7 Millionen Tonnen gegenüber 10,3 Millionen Tonnen im Vergleichszeitraum des Vorjahres (+ 4,4 %).

Der Verbrauch an Primäraluminium stieg laut Angaben von CRU im Quartalsvergleich von 9,5 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 10,4 Millionen Tonnen (+ 10 %).

Die Umsatzerlöse des Segments Metall stiegen im Vergleichszeitraum von 117,1 mEUR auf 147,8 mEUR aufgrund des höheren Aluminiumpreises. Das EBITDA sank von 16,3 mEUR auf 9,7 mEUR oder um - 41 %. Die Hauptgründe dafür waren insbesondere höhere Rohstoffpreise sowie negative Effekte aus der Bewertung von Hedginginstrumenten.

¹ CRU: Commodity Research Unit (unabhängiger Business Analyst und Consulter spezialisiert auf Bergbau und Metalle)

| Kennzahlen des Segments Metall in mEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | Veränderung in % |
|---|----------|------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 147,8 | 117,1 | 26 % |
| davon intern | 105,1 | 78,9 | 33 % |
| Absatz in Tonnen ¹⁾ | 22.235 | 24.633 | (10 %) |
| EBITDA | 9,7 | 16,3 | (41 %) |
| EBIT | 4,1 | 10,6 | (61 %) |
| Mitarbeiter ²⁾ | 7 | 7 | 0 % |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

1) Absatz der Alouette Produktion

2) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

AMAG's prozentualer Personalanteil aus der 20 % Beteiligung der Elektrolyse Alouette (ca. 200 Mitarbeiter) ist im Personalstand nicht enthalten

Segment Gießen

Die Geschäftsentwicklung des Segments Gießen orientiert sich maßgeblich an der Entwicklung der Automobil- und deren Zulieferindustrie. Hierbei ist vor allem die Entwicklung der PKW-Produktion in Deutschland relevant, welche sich im Quartalsvergleich nach dem VDA (Verband der Automobilindustrie) um 8 % von rund 1,4 auf 1,5 Millionen produzierte Einheiten gesteigert hat. Darin enthalten ist eine Steigerung des Exportes von 1,05 auf 1,16 Millionen Einheiten (+ 11 %).

Die Umsatzerlöse des Segmentes Gießen stiegen im Quartalsvergleich von 25,7 mEUR auf 35,0 mEUR. Das EBITDA stieg von 1,2 mEUR auf 2,2 mEUR oder + 76 %. Ausschlaggebend dafür war neben einer Veränderung des Produktmixes zu höherpreisigen Produkten ein verbessertes Preisniveau.

Der Personalstand zur Bewältigung der höheren Produktionsmenge erhöhte sich auf 118 Mitarbeiter (+ 7 im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres).

| Kennzahlen des Segments Gießen in mEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | Veränderung in % |
|---|----------|------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 35,0 | 25,7 | 36 % |
| davon intern | 0,9 | 1,5 | (38 %) |
| Absatz in Tonnen | 19.325 | 19.663 | (2 %) |
| davon interner Absatz in Tonnen | 1.743 | 3.240 | (46 %) |
| EBITDA | 2,2 | 1,2 | 76 % |
| EBIT | 1,7 | 0,7 | 128 % |
| Mitarbeiter ¹⁾ | 118 | 111 | 6 % |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Segment Walzen

Im Bereich der Walzprodukte ist die Marktstimmung in Europa anhaltend positiv. Die Nachfrage in den Bereichen Transport (Automobil, Luftfahrt) sowie im Maschinenbau bewegt sich unter anderem durch steigende Exporte auf hohem Niveau. Ebenso entwickeln sich die Verkaufspreise für aushärtbare Produkte – eine Spezialität der AMAG – positiv. In Nordamerika entwickelt sich die Nachfrage aus dem Transport- sowie dem Handelssektor gleichfalls zufriedenstellend. Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten in Asien – vor allem in China - hat sich nach anhaltender Steigerung zuletzt etwas abgeflacht.

Die Umsatzerlöse des Segments Walzen stiegen im Vergleichszeitraum von 117,4 mEUR auf 152,9 mEUR. Neben höheren Aluminiumpreisen sind dafür höhere Mengen und Preisniveaus sowie eine Verschiebung im Produktmix verantwortlich. Das EBITDA stieg von 12,4 mEUR auf 22,3 mEUR oder um 80 %. Die Gründe liegen ebenfalls in höheren Mengen, einem höheren Preisniveau sowie einer Verschiebung im Produktmix. Das Segment Walzen ist von der Krise in Japan bis lang nicht betroffen.

Der Personalstand erhöhte sich auf 988 Mitarbeiter (+ 55 im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres).

| Kennzahlen des Segments Walzen in mEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | Veränderung in % |
|---|----------|------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 152,9 | 117,4 | 30 % |
| davon intern | 15,1 | 11,4 | 33 % |
| Absatz in Tonnen | 42.662 | 39.023 | 9 % |
| EBITDA | 22,3 | 12,4 | 80 % |
| EBIT | 18,8 | 9,1 | 108 % |
| Mitarbeiter ¹⁾ | 988 | 933 | 6 % |

^{*)} die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Segment Service

Das Segment Service beinhaltet die bebauten Liegenschaften am Standort Ranshofen und erbringt zentral organisierte Dienstleistungen wie zB Facility Management, Energieversorgung und diverse „Shared Services“-Leistungen.

Das EBITDA beträgt 1,7 mEUR nach 1,2 mEUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

| Kennzahlen des Segments Service in mEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | Veränderung in % |
|--|----------|------------------------|---------------------|
| EBITDA | 1,7 | 1,2 | 41 % |
| EBIT | 0,0 | -0,4 | 109 % |
| Mitarbeiter ¹⁾ | 108 | 106 | 2 % |

^{*)} die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Full time equivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge

Ausblick

CRU geht für die weltweite Produktion von Primäraluminium nach 10,7 Millionen Tonnen im 1. Quartal von einem Jahreswert von rund 45,6 Millionen Tonnen aus (+ 9 % zum Vorjahreswert von 41,9 Millionen Tonnen). Für den Verbrauch an Primäraluminium wird nach 10,4 Millionen Tonnen im ersten Quartal ein Anstieg von 41,1 Millionen Tonnen in 2010 auf 44,6 Millionen Tonnen in 2011 (+ 9 %) erwartet. Treiber ist wie in der Vergangenheit Asien mit einem Wachstum von 9 %, darin enthalten China mit einem Wachstum von 11 %. Für die LME Lagerbestände wird ein leichter Anstieg von 4,6 Millionen Tonnen im ersten Quartal auf etwa 4,9 Millionen Tonnen (11 % der prognostizierten Jahresproduktion) gegen Jahresende 2011 erwartet.

Für den globalen Verbrauch von Walzprodukte wird laut CRU für 2011 ebenfalls ein Wachstum erwartet. Ausgehend von einem globalen Verbrauch an Walzprodukten von 18,5 Millionen Tonnen im Jahr 2010 wird eine Steigerung auf etwa 20 Millionen Tonnen in 2011 (+ 8 %) prognostiziert.

Für Asien wird eine Verbrauchssteigerung von 12 % erwartet, während in Nordamerika von einem Wachstum von 6 %, in Westeuropa von 3 % ausgegangen wird.

Risikomanagement und wesentliche Risiken im Geschäftsjahr

Das Risikomanagement der AMAG Gruppe ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie einer nachhaltigen Wertsteigerung der gesamten Gruppe ausgerichtet.

Das System fußt im Wesentlichen auf

- der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität vom Aluminiumpreis),
- der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die wesentlichen Risiken im Geschäftsgang der AMAG im verbleibenden Geschäftsjahr liegen insbesondere in der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung vor allem vor dem Hintergrund der Ereignisse in Japan und der angespannten politischen Lage im arabischen Raum sowie in einzelnen Ländern Nordafrikas begründet. Die daraus resultierende Unsicherheit im Markt kann zu einer rückläufigen Nachfrage nach Aluminiumguss- und Walzprodukten aus den belieferten Branchen, einem erhöhten Druck auf die Verkaufspreise und damit zu einer negativen Beeinflussung der Umsatz- und Ertragslage der AMAG führen. Ebenso wirken sich etwaige Volatilitäten im Aluminiumpreis sowie im Wechselkurs UDS/EUR zeitverzögert auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der AMAG aus. Eine umfassende Beschreibung der Risiken findet sich im Jahresabschluss 2010 der AMAG Holding GmbH.

Konzern-Zwischenabschluss nach IAS 34

Konzernbilanz

| Werte in kEUR | 31.03.2011 | 31.12.2010 ^{*)} |
|--|----------------|--------------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 148 | 90 |
| Sachanlagen | 373.035 | 388.258 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen | 21.392 | 27.342 |
| Aktive latente Steuern | 22.500 | 20.572 |
| Langfristige Vermögenswerte | 417.075 | 436.262 |
| Vorräte | 202.954 | 198.478 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 101.302 | 71.438 |
| Forderungen aus laufenden Steuern | 4.354 | 4.613 |
| Sonstige Forderungen | 38.246 | 108.853 |
| Liquide Mittel | 95.442 | 9.139 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 442.298 | 392.521 |
| SUMME VERMÖGENSWERTE | 859.373 | 828.783 |
| Werte in kEUR | 31.03.2011 | 31.12.2010 ^{*)} |
| Grundkapital | 30.000 | 35 |
| Kapitalrücklagen | 239.732 | 97.141 |
| Hedgingrücklage | (1.705) | 3.700 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | (5.566) | (3.790) |
| Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung | (2.044) | 6.466 |
| Gewinnrücklagen | 34.875 | 217.341 |
| Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil | 295.292 | 320.893 |
| Nicht beherrschende Anteile | 51.903 | 193.281 |
| Eigenkapital | 347.195 | 514.174 |
| Rückstellungen | 67.380 | 68.922 |
| Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten | 220.772 | 21.842 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 41.534 | 34.495 |
| Passive latente Steuern | 32.002 | 33.912 |
| Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 361.688 | 159.171 |
| Rückstellungen | 19.926 | 20.227 |
| Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten | 22.458 | 23.526 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 52.067 | 46.033 |
| Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern | 2.861 | 1.609 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 53.178 | 64.043 |
| Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 150.490 | 155.438 |
| SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN | 859.373 | 828.783 |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| Werte in kEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | 2010 ^{*)} |
|---|----------------|------------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 214.563 | 168.560 | 727.970 |
| Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 12.308 | 2.835 | 7.744 |
| Aktivierete Eigenleistung | 257 | 38 | 604 |
| | 227.128 | 171.433 | 736.318 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 6.902 | 6.640 | 18.207 |
| Materialaufwand | (158.174) | (108.797) | (468.211) |
| Personalaufwand | (24.147) | (22.019) | (91.540) |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (15.848) | (16.130) | (55.823) |
| Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) | 35.861 | 31.127 | 138.951 |
| Abschreibungen | (11.267) | (11.181) | (45.126) |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | 24.594 | 19.946 | 93.825 |
| Zinsergebnis | (1.126) | (1.186) | (4.232) |
| Sonstiges Finanzergebnis | (105) | (447) | (280) |
| Finanzergebnis | (1.231) | (1.633) | (4.512) |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) | 23.363 | 18.313 | 89.313 |
| Laufende Steuern | (3.108) | (796) | (2.897) |
| Latente Steuern | (667) | (777) | (10.761) |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | (3.775) | (1.573) | (13.658) |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 19.588 | 16.740 | 75.655 |
| Davon: | | | |
| Nicht beherrschende Anteile | 2.116 | 6.290 | 28.474 |
| Anteil der Gesellschafter der Muttergesellschaft | 17.472 | 10.450 | 47.181 |

^{*)} die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

| Werte in kEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | 2010 ^{*)} |
|--|-----------------|------------------------|--------------------|
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 19.588 | 16.740 | 75.655 |
| Kosten für Eigenkapitalinstrumente | (229) | 0 | 0 |
| Kosten für Eigenkapitalinstrumente | (305) | 0 | 0 |
| darauf entfallende latente Steuern | 76 | 0 | 0 |
| Veränderung der Hedgingrücklage | (7.821) | (3.842) | 560 |
| Gewinne/(Verluste) durch Änderungen der Zeitwerte | (10.130) | (4.165) | 7.716 |
| darauf entfallende latente Steuern | 2.665 | 1.620 | (3.219) |
| Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung | (491) | (1.497) | (6.773) |
| darauf entfallende latente Steuern | 135 | 200 | 2.836 |
| Differenz aus Währungsumrechnung | (8.544) | 8.294 | 8.801 |
| Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste | 0 | 0 | (2.522) |
| Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste | 0 | 0 | (4.665) |
| darauf entfallende latente Steuern | 0 | 0 | 2.143 |
| Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern | (16.594) | 4.452 | 6.839 |
| Davon: | | | |
| Nicht beherrschende Anteile | (1.637) | 1.673 | 2.566 |
| Anteil der Gesellschafter der Muttergesellschaft | (14.957) | 2.779 | 4.273 |
| Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen | 2.994 | 21.192 | 82.494 |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

Verkürztes Konzern-Cashflow-Statement

| Werte in kEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | 2010 ^{*)} |
|--|---------------|------------------------|--------------------|
| Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode | 65.964 | 120.160 | 120.160 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 8.474 | 20.692 | 75.413 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | (8.614) | (7.458) | (43.479) |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 29.942 | 287 | (86.339) |
| Wechselkursdifferenzen im Finanzmittelbestand | (324) | 181 | 209 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode | 95.442 | 133.862 | 65.964 |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| Werte in kEUR | 1-3/2011 | 1-3/2010 ^{*)} | 2010 ^{*)} |
|---|----------------|------------------------|--------------------|
| Eigenkapital zu Beginn der Berichtsperiode | 514.174 | 499.680 | 499.680 |
| Kapitalerhöhung | 29.930 | 0 | 0 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 97 | 0 | 0 |
| Dividendenzahlung | (200.000) | 0 | (68.000) |
| Periodenergebnis nach Ertragsteuern | 19.588 | 16.740 | 75.655 |
| Kosten für Eigenkapitalinstrumente | (229) | 0 | 0 |
| Veränderung aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen | (8.544) | 8.294 | 8.801 |
| Veränderung Hedgingrücklage | (7.821) | (3.842) | 560 |
| Veränderung versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 0 | 0 | (2.522) |
| Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode | 347.195 | 520.872 | 514.174 |

*) die angeführten Vergleichswerte für das Jahr 2010 beziehen sich auf die AMAG Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaften

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Allgemeines

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausnerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, die mit ihren Konzerngesellschaften in der Produktion und dem Vertrieb von Primäraluminium, Walzprodukten (Bleche und Platten) und Recyclinggusslegierungen tätig ist.

Gesetzliche Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 31. März 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Interim Financial Reporting erstellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31.12.2010 der AMAG Holding GmbH enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 überein. Die zum 31. Dezember 2010 in der AMAG Holding GmbH angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert. Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2010 (Stichtag 31. März 2010) der AMAG Holding GmbH.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der dargestellte Konzernzwischenabschluss der Vergleichsperiode 2010 betrifft die AMAG Holding GmbH samt Tochtergesellschaften. Im Konzernzwischenabschluss zum 31.3.2011 wurden weiters die AMAG Austria Metall AG als neue Obergesellschaft der AMAG Gruppe, die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH sowie die Sulipo Dritte Beteiligungsverwaltungs GmbH in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Rechnungslegungsvorschriften

Bei den im ersten Quartal 2011 durchgeführten Umgründungsmaßnahmen handelt es sich um Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung („Transactions under common Control“) gemäß IFRS 3. Derartige Umgründungsmaßnahmen fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 und sind auch in anderen IFRSs nicht geregelt. Soweit Vorgänge nicht durch IFRS geregelt sind, bietet IAS 8.10-12 Hinweise zur weiteren Behandlung, wonach beim Fehlen eines Standards das Management darüber zu entscheiden hat, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode den wirtschaftlichen Gehalt der Geschäftsfälle den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt. Das AMAG Management hat auf dieser Basis eine Bilanzierungsmethode festgelegt, wonach für Umgründungsmaßnahmen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Buchwerte des bestehenden AMAG IFRS Konzernabschlusses die Basis für die Bilanzierung der Umgründungsmaßnahmen sind. Demnach erfolgt keine Umwertung auf die Verkehrswerte und konsequenter Weise entstehen keine Unterschiedsbeträge (Goodwill) aus den Umgründungsmaßnahmen.

Hinsichtlich der angewandten IFRS-Rechnungslegungsstandards haben sich gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 der AMAG Holding GmbH keine Änderungen ergeben.

Saisonalität und Zyklizität

Der Geschäftsverlauf der AMAG Austria Metall AG ist im Allgemeinen durch keine wesentliche Saisonalität gekennzeichnet.

Geschäftssegmente

Bezüglich der Ausführungen zu den Segmenten Metall, Gießen Walzen und Service wird auf die Angaben im Zwischenlagebericht verwiesen.

Erläuterung zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme der AMAG Austria Metall AG betrug per 31. März 2011 859,4 mEUR und war damit um 30,6 mEUR höher als zum 31. Dezember 2010.

Die Sachanlagen verringerten sich von 388,3 mEUR auf 373,0 mEUR. Ausschlaggebend dafür waren neben negativen Differenzen aus der Währungsumrechnung auch Abschreibungen, die über den Zugängen der Periode lagen.

Die sonstigen Forderungen zur Constantia Packaging Gruppe verringerten sich vor allem aufgrund der Auflösung der Cashpooling-Beziehung im ersten Quartal 2011 von 108,9 mEUR per 31.12.2010 auf 38,2 mEUR per 31.3.2011. Die Liquiden Mittel der AMAG Austria Metall AG erhöhten sich aus dem gleichen Grund sowie aufgrund der Kapitalerhöhung im Februar 2011 von 9,1 mEUR auf 95,4 mEUR.

Die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich durch den Abschluss einer Kreditvereinbarung über 200,0 mEUR von 21,8 mEUR auf 220,8 mEUR.

Das Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile) verringerte sich von 514,2 mEUR um 167,0 mEUR auf 347,2 mEUR. Der Rückgang resultierte insbesondere aus einer Gewinnausschüttung von 200,0 mEUR; wurde jedoch durch eine Kapitalerhöhung im Februar 2011 in Höhe von 29,9 mEUR teilweise kompensiert.

Nach dem 31.3.2011 erhöhte sich das Eigenkapital im Rahmen des durchgeführten Börseganges um rund 100,0 mEUR.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Quartal betrug der Umsatz der AMAG Austria Metall AG 214,6 mEUR und lag damit um 27 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (1. Quartal 2010: 168,6 mEUR). Ausschlaggebend dafür waren insbesondere der höhere durchschnittliche Aluminiumpreis sowie die gestiegene Absatzmenge. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe beträgt 35,9 mEUR und liegt um 4,8 mEUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (31,1 mEUR).

Die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten im ersten Quartal 2011 einmalige IFRS-Bewertungseffekte in Höhe von 1,4 mEUR aus einer ab 2011 gültigen Steueränderung in Kanada (Capital Tax).

Erläuterung der Cashflow Rechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte im 1. Quartal 2011 8,5 mEUR und lag damit um 12,2 mEUR unter dem Vorjahreswert (1. Quartal 2010: 20,7 mEUR). Grund dafür war insbesondere ein höherer Working Capital Bedarf im Zusammenhang mit steigenden Aluminiumpreisen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Quartal 2011 – 8,6 mEUR (1. Quartal 2010: - 7,5 mEUR) und resultierte insbesondere aus Erweiterungsinvestitionen am Standort Ranshofen.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Es gab keine grundsätzlichen Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im Konzernabschluss der AMAG Holding GmbH zum 31.12.2010 dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten drei Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt noch wurden zu Ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zuge eines Börseganges am 7. April 2011 wurden 19,3 Millionen Aktien der AMAG Austria Metall AG an institutionelle Investoren und österreichische Privatanleger platziert. Darin enthalten ist eine Erhöhung des Grundkapitals um 5.264.000 Aktien, was bei einem Emissionserlös von EUR 19 je Aktie rund 100,0 mEUR ergibt.

Gleichzeitig mit dem Börseingang ist die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung als Gesellschafterin der Austria Metall GmbH ausgeschieden und hat sich als Aktionärin an der AMAG Austria Metall AG beteiligt.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der nach den International Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen 9 Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, am 3. Mai 2011

Der Vorstand



KR Dipl.-Ing. Gerhard Falch
Vorstandsvorsitzender



Priv. Doz. Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Mag. Gerald Mayer
Finanzvorstand

Informationen zur Aktie

Die Aktien der AMAG werden seit Freitag, 8. April 2011, unter dem Börsenkürzel "AMAG" und der ISIN (International Securities Identification Number) AT00000AMAG3 im amtlichen Markt (Prime Market) der Wiener Börse gehandelt. Als Kontoführer der Aktie firmiert die Raiffeisen Centrobank AG.

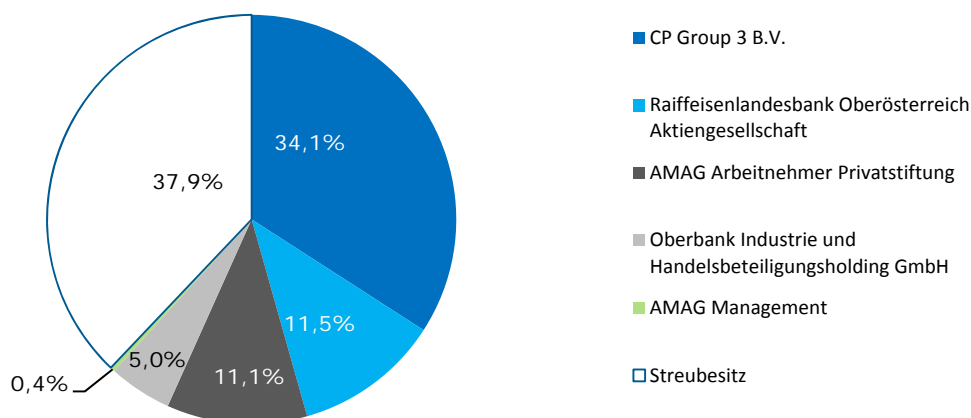
| | |
|---|---------------------|
| International Securities Identification Number (ISIN) | AT00000AMAG3 |
| Tag der Erstnotiz | 8. April 2011 |
| Aktiengattung | Stammaktie |
| Börse | Wien (Prime Market) |
| Anzahl der ausgegebenen Stückaktien | 35.264.000 |
| Schlusskurs per 30.4.2011 | 18 EUR |
| Ergebnis je Aktie 1. Quartal 2011 * | 0,56 EUR |

* bezogen auf 35.264.000 Aktien (d.h. inklusive der im Rahmen des Börsegangs durchgeführten Kapitalerhöhung)

Eigentümerstruktur

Die Eigentümerstruktur der AMAG Austria Metall AG zum Stand 12. April 2011 ist in nachstehender Grafik ersichtlich. Demnach sind die größten Einzelaktionäre die CP Group 3 B.V., die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung sowie die Oberbank Industrie und Handelsbeteiligungsholding GmbH.

Darüber hinaus halten der Vorstand und die Führungskräfte der AMAG Austria Metall AG 129.250 Aktien.



Finanzkalender

| | |
|------------------------------------|------------------|
| Halbjahresfinanzbericht 2011 | 29. Juli 2011 |
| Bericht für das 1.-3. Quartal 2011 | 4. November 2011 |

Hinweis

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Herausgeber:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausnerstraße 61
5282 Ranshofen

Kontakt:

Dipl.-Ing. Leopold Pöcksteiner
Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 2205
Fax.: + 43 (0)7722 809 – 455
E-Mail: investorrelations@amag.at

www.amag.at

